

IN KÜRZE

Männerchor lädt zum Jubiläumskonzert ein

Meyenburg. Zum 175-jährigen Bestehen gibt der Meyenburger Männerchor 1841 am heutigen Sonnabend ein Jubiläumskonzert. Gemeinsam mit dem evangelischen Kirchenchor und dem Frauenchor Meyenburg wird ab 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche gesungen. Das Programm beinhaltet Stücke der einzelnen Ensembles, aber auch Lieder, die die insgesamt 60 Sängerinnen und Sänger gemeinsam vortragen. Der Eintritt zum Chorkonzert ist frei. Am Abend treffen sich die Mitglieder des Meyenburger Männerchores zu ihrem Sängerball.

Mini-Schreibkurs und Autorenlesung

Wusterhausen. Die Bibliothek und der Kulturverein Wusterhausen haben anlässlich des Tages der Bibliotheken für kommenden Freitag, 22. Oktober, Martina Rellin zu sich eingeladen. Die Autorin und einstige Chefredakteurin der Zeitschrift „Das Magazin“ bestreitet gleich zwei Veranstaltungen im Gebäude des Wegemuseums. Um 17 Uhr übernimmt sie die Leitung eines Mini-Schreibkurses für jedermann. Stift, Papier und 5 Euro Teilnahmebeitrag sind mitzubringen. Ab 19.30 Uhr liest Martina Rellin dann im Alten Laden aus ihrem Buch „Göttergatten. Was Männer wirklich über ihre Frauen denken“. Eintritt: 8 Euro.

● **Anmeldung:** für den Mini-Schreibkurs erbeten unter ☎ 033979/8 77 60.

„Schulkrankenschwester“ ab Februar

Neuruppin/Perleberg. Im Februar beginnen an vier Schulen in der Region sogenannte „Schulkrankenschwestern“ mit der Arbeit, und zwar an der Naturparkschule Wilhelm Gentz und der Puschkin-Oberschule in Neuruppin sowie an der Rolandgrundschule und der Friedrich-Gedike-Oberschule in Perleberg. Landesweit profitieren 20 Schulen von dem Projekt, durch das die gesundheitliche Betreuung von Schülern verbessert werden soll. Dazu werden zehn sogenannte Schulkrankenschwestern eingesetzt, die ab November speziell qualifiziert werden.

Sonderausstellung in Wustrau verlängert

Wustrau. Das Verhältnis zwischen Polen und Preußen war trotz späterer Spannungen lange Zeit vorbildlich. Genau diese Ära beleuchtet das Wustrauer Brandenburg-Preußen-Museum – und zwar mit Erfolg. Die Nachfrage der Gäste ist sogar so groß, dass sich Museumsleiter Stephan Theilig jetzt entschieden hat, die Schau etwas zu verlängern. Bis zum Reformationsfest am Montag, 31. Oktober, können Besucher in dem Museum noch viel über die Historie der beiden Nachbarn erfahren, deren Geschichte eng miteinander verbunden ist. Am letzten Tag finden stündlich Einführungen in die Ausstellung statt.

Selbsthilfegruppe in Sachen Diabetes-Kinder

Perleberg. Eine neue Selbsthilfegruppe für Kinder mit Diabetes Typ I soll ins Leben gerufen werden. Interessierte sind zu einem ersten Treffen am Donnerstag, 20. Oktober, um 17.30 Uhr in die Awo-Begegnungsstätte in Perleberg, Quitzower Straße 2a, eingeladen. Die Gruppenmitglieder können Informationen geben, Erfahrungen austauschen, reden und zuhören, unterstützen und begleiten. Rückfragen beantwortet Ute Prill, ☎ 03876/3 07 41 34.

Blitzer stehen an Bundesstraßen

Neuruppin/Perleberg. Die Polizei hat fürs Wochenende mehrere Tempokontrollen in der Region angekündigt. Heute steht jeweils ein Blitzer an der B 103 in Gantikow (Landkreis Ostprignitz-Ruppin) sowie an der Straße zwischen Bad Wilsnack und Perleberg. Am Sonntag erfolgen Geschwindigkeitsmessungen in Rheinsberg sowie an der B 189 zwischen Groß Pankow und Perleberg.



Viertklässler aus Walsleben und Wildberg durften gestern unter fachkundiger Begleitung einen Teil der Kyritz-Ruppiner Heide erkunden.

FOTOS (5): PETER GEISLER

Nun entdecken auch Schüler die Heide

Fünf Landschaftsführer haben eine Wanderung mit einigen Aufgaben und Überraschungen zusammengestellt

Von Andreas Vogel

Pfalzheim. Es ist ein Abenteuer, das die Viertklässler aus Walsleben und Wildberg gestern erleben: Die Mädchen und Jungen dürfen an ihrem letzten Schultag vor den Herbstferien unter fachkundiger Begleitung für gut zwei Stunden die Kyritz-Ruppiner Heide erkunden. „Wir haben viele Löcher gefunden. Und Tierspuren von Wildschweinen, Rehen und Wölfen entdeckt“, erzählt Brian stolz.

Der Zehnjährige aus Walsleben ist zum ersten Mal in der Heide, so wie die meisten der insgesamt 30 Schüler, die gestern auf den Wegen unterwegs sind, die bereits nach Munition abgesucht wurden. Denn die Kyritz-Ruppiner Heide diente jahrzehntelang als Bombenabwurf- und Truppenübungsplatz. Mehr als 60 Jahre war es verboten, dort zu wandern. Erst im Mai wurde ein 6,5 Kilometer langer Abschnitt frei gegeben, der von Pfalzheim zum sogenannten Sielmannshügel und weiter nach Neuglienicke führt. Der Sielmannshügel ist gestern auch das Ziel der Viertklässler. Allerdings müssen sie auf dem Weg dorthin einige Aufgaben lösen. Ausgedacht haben die sich die Landschaftsführer Günter Lutz, Andree Kienast, Torsten Stelly, Olaf Wolff und Jürgen Paul. Die Fünf haben sich unter dem Namen „Heide-trail“ zusammengetan und wollen die nahezu einzigartige Landschaft touristisch vermarkten. Nachdem sie vor Kurzem bereits Erwachsene zu einer Wanderung mit „Heidefrühstück“ eingeladen hatten, war gestern Premiere für eine spezielle Wanderung für Schüler. „Wir wollen den Kindern die Natur nahe bringen, damit nach uns auch noch Leute da sind, die sie schützen“, sagt Torsten Stelly (54). Die Mädchen und Jungen sind von der Exkursion sehr angetan – zumal Brian am Wegesrand sogar ein Stück einer alten Panzerkette entdeckt. „Das durften wir anfassen. Da war keine Mumi dabei.“

Die gefährlichen Hinterlassenschaften in der Heide haben die meisten Eltern der Viertklässler aus Walsleben und Wildberg zunächst auch zweifeln lassen, ob die Idee wirklich so gut ist, ihre Kinder ausgerechnet dort wandern zu lassen. Schließlich sind bisher erst ein paar Wege in der Kyritz-Ruppiner Heide abgesucht und von Fundmunition beräumt worden. Dieter Winterle kann die Sorgen durchaus verstehen. Dennoch ist der Musiklehrer der Walslebener Schule entspannt. „Wir bewegen uns nur in einem begrenzten und bereits abgesehenen Bereich.“ Doch selbst für diesen gilt, dass Wanderer nur



Ursula Lück versorgte die Wanderer mit Suppe und Würstchen.

die ausgeschilderten Wege nutzen dürfen und lediglich an ein paar Stellen auch einfach mal quer ein Stück über das Gelände laufen dürfen. Winterle findet das Projekt sehr gut. „Die Kinder bewegen sich an der frischen Luft und lösen Aufgaben zur Natur.“ So haben sich die fünf Landschaftsführer aus dem nahe gelegenen Tierpark Kunsterspring ein paar Holzboxen geborgt, in denen sich unterschiedliche Dinge aus dem Wald befinden, die die Schüler erfragen sollen. An anderen Stationen gilt es, Fragen zur Heide und von Fundmunition zu beantworten. Zuvor müssen die Mädchen und Jungen jedoch meist erst einmal eine kleine Schachtel in der Heide finden. In dieser befindet sich nicht allein der Zettel mit der genauen Aufgabe, sondern zugleich eine

●● Wir wollen den Kindern die Natur nahe bringen, damit nach uns auch noch Leute da sind, die sie schützen.“

Torsten Stelly, Landschaftsführer

zur Natur zu beantworten. Zuvor müssen die Mädchen und Jungen jedoch meist erst einmal eine kleine Schachtel in der Heide finden. In dieser befindet sich nicht allein der Zettel mit der genauen Aufgabe, sondern zugleich eine



Olaf Wolff (l.) und Torsten Stelly erklären eine neue Aufgabe.



Sean, Brian und Garret (v. l.) erkunden die Heide.



Ist das eine Kastanie oder ein Ei? An den Fühlkästen gab es viel Spaß.

Sanfter Tourismus statt Bomben

Von 1952 bis 1993 wurde die Kyritz-Ruppiner Heide, die eine Fläche von 12 000 Hektar umfasst, von der sowjetischen Armee und DDR-Soldaten für Panzerschießübungen und das Trainieren von Bombenabwürfen aus der Luft genutzt.

Die Bundeswehr wollte anschließend auf dem Areal einen Luft-Boden-Schießplatz einrichten. Das wurde nicht zuletzt durch den jahrelangen

Protest der Anwohner, die sich in den Initiativen Freie Heide, Pro Heide und Freier Himmel zusammengeschlossen hatten, verhindert. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) wurde Eigentümerin der Heide.

Vor vier Jahren übernahm die Sielmannstiftung im Süden der Heide knapp 4000 Hektar von der Bima. Die Stiftung setzt auf Erhalt der Heide-landschaft sowie auf sanften Touris-

mus. Damit die Heide nicht zuwächst und zu Wald wird, muss nachwachsende Vegetation regelmäßig abgebrannt werden. Fachleute sagen dazu Flämmen. Das passiert in der kalten und trockenen Jahreszeit – bevor Bodenbrüter, Eichen und Falter wieder aktiv werden.

Auf dem Sielmannshügel soll bald ein 15 Meter hoher Aussichtsturm entstehen. Die Finanzierung für das Projekt ist aber noch nicht gesichert.

regelmäßig anbieten. Wie oft, das steht erst fest, wenn die gestrige Premiere ausgewertet wurde. „Die Exkursionen bieten sich aber nicht allein für die Schulen in Walsleben und Wildberg an“, ist der Wittstocker Jürgen Paul überzeugt. Denn ein Bus kann die Mädchen und Jungen bis zum neu angelegten Parkplatz nach Pfalzheim am

Rand des einstigen Übungsplatzes und natürlich auch wieder zurück bringen. So hatte das Amt Temnitz den gestrigen Ausflug der beiden Schulklassen organisiert. Ein Mindestalter gibt es nicht für die Touren. Doch Paul empfiehlt, dass die Wanderer mindestens Viertklässler sein sollten. Immerhin laufen sie wenigstens drei Kilometer.